

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 22. März 2024



Für eine transinklusive Hochschule und Gesellschaft

Im Jahr 2009 wurde der 31. März von Aktivistin Rachel Crandall als „Trans Day of Visibility“ ins Leben gerufen. Einerseits geschah dies, um trans Personen zu feiern, andererseits jedoch auch, um auf die strukturelle Diskriminierung von trans Personen aufmerksam zu machen. Jedes Jahr, aber vor allem in Zeiten des steigenden Rechtsextremismus, ist der 31. März ein wichtiger Tag, um die Sichtbarkeit von trans Personen zu erhöhen und die Sensibilisierung der Bevölkerung zu steigern. Denn nach wie vor erhalten trans Personen zu wenig Schutz vor struktureller Benachteiligung. Gerade in Anbetracht eines von rechts geführten „Kulturkampfes“ werden trans Personen von der extremen Rechten als Angriffsfläche instrumentalisiert. Zudem kommen Mehrfachdiskriminierungen, die vor Allem BIPOC trans Personen zu einer der vulnerabelsten Gruppen machen.

Doch Transfeindlichkeit kommt nicht nur von rechts. Queer-Feminismus muss sich ebenso gegen „trans-exkludierende Radikalfeminist_innen“ (TERFS) stellen, die trans Lebensrealitäten und deren Betroffenheit durch das Patriarchat ignorieren. Für uns ist klar, diese gesellschaftlichen Dynamiken machen vor den Türen der Uni Wien nicht halt. Es ist weiterhin notwendig, sich für eine inklusive Hochschule einzusetzen. Die Universität muss ein Ort sein, an dem alle Personen diskriminierungsfrei dem Studium, der Arbeit, der Lehre und der Forschung nachgehen können.

Um das gesellschaftliche Bewusstsein für die Anliegen und die strukturelle Benachteiligung von trans Personen zu erhöhen, braucht es öffentlichkeitswirksame Aufklärung seitens der Hochschüler_innenschaft, sowie Vernetzungsangebote für trans Studierende.

Die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2024 möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien gestaltet mindestens ein Infoposting vor und nach dem 31. März im Zeitraum von je 2 Wochen, bei dem der Trans Day of Visibility thematisiert wird und Aufmerksamkeit auf die strukturelle Diskriminierung von trans Personen gelegt wird, sowie Strukturen an der Universität Wien aufgezeigt werden, an die sich von Diskriminierung betroffene Studierende wenden können.

- Im Zeitraum des Sommersemesters 2024 soll mindestens ein trans Vernetzungstreffen für Studierende stattfinden. Dafür soll auch ein Posting gestaltet werden, welches dorthin mobilisiert.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für eine diskriminierungsfreie Uni Wien für trans Personen ein. Dies beinhaltet insbesondere die Themen geschlechtsneutrale Toiletten, freie Namens- und Pronomenwahl sowie Sensibilisierungsschulungen für Lehrende.